

## **Schwab, Gustav: 1. (1821)**

1 Daß du bei Sinnenglut und Witzesgaben  
2 Und Phantasie, in fremder Form Gewand,  
3 Entbehren glaubst zu können den Verstand,  
4 Und Geist, Bethörter, wähnest schon zu haben,

5 Mein Hohn wird sich daran fürwahr nicht laben;  
6 Mich dauert's, wenn ein anvertrautes Pfand  
7 Verschleudert wird in Uebermut und Tand,  
8 Und wenn ein junges Roß zu Tod' will traben.

9 Auch hoff' ich's ja, du lernst dereinst erkennen  
10 Die Schranke deiner Kraft und wirst, geschult,  
11 Mit Lust und Ernst auf rechter Bahn dich treiben:

12 Doch Andrer Freundschaft kann für dich entbrennen,  
13 Erst wenn dein Ich nicht mit sich selbst mehr buhlt:  
14 So lang laß uns geschiedne Leute bleiben.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39850>)